Wormser Zeitung
vom 03.03.1992

mmer wieder neue närrische Höhepunkte

ıischer Beifall und pfeifende Raketen für die bewährten Kräfte in der Gundersheimer MGV-Damensitzun

. GUNDERSHEIM — Fast hät- Mannen um Sitzungspräsi- no Straus ihren pünktlichen stantritt vor der Narrenschar end der Damensitzung des der Turnhalle verpaßt. Doch n Bossert sammelte die haft eilends ein, und so ent- ie fehlenden Obernarren ie. Tritthard, Frieder Hassin- rt Mayer, Josef Steppuhn, eh, Hans-Jakob Mayer, Dr. hias Lawall sowie Kurt Finger einander dem einfahrenden o, damit die fünfstündige eginnen konnte.

s närrische Feuerwerk entfach- mit ihren spritzigen Einfällen rzhaftem Mutterwitz Gerda ls Frau vom Land sowie Ka- ck als Frau vom höheren d. Seine Professionalität bewies MGV-Ballett, indem es in formation auf eine Melodie nn Miller die schlanken Bei- hwang. Iris Christmann, Heike heit, Martina Achenbach, Cor- Wiberny, Renate Geeb und tauff durften erst nach einer von der Bühne.

rmann Blättler und Kurt Fin- itten als „dicker Schorsch und 's rche" Attacken auf dem l des Publikums. Ihre 220 Körpergewicht setzten zwei ge- denen Mannsbilder ein, um die im Saal zum Schäumen zu . Unter Begleitung von er Zimmermann trugen Wil- Michel und Wolfram Hahn al- Ohrwürmer vor.

n Gardeoffiziere schwangen e durch die Luft. Marlies rner, Helga Haupt, Steffi Weinz, Bohn, Beate Goretzki, Brigitte ch und Corry Hassinger von den beiden Zeremonien- tern Carolin Deibert sowie Nina erst nach Wiederholung der lage von der Bühne geleitet. ründiges beleuchtete Frie- singer nach dem Motto „Halb geloh und halb net wohr". Als Abordnung der Partnergemeinde Selongey waren Anke Lawall, Ursel Bohn, Eva Steffen, Susanne und Michaela Riede auf der von der Gärtnerei Diefenthäler närrisch geschmückten Bühne, um ihre Beine gekonnt zu einem Can-Can zu schwingen.

Zu Beginn der zweiten närrischen Runde steuerte das Narrenschiff weiteren Höhepunkten zu. Rudi Boller, Ralf Haupt, Thomas Wiberny, Ingo Tritthard, Frank Machemer, Gerald Corell, Markus Gispert, Matthias Ewald, H. P. Zimmermann und Myriam Gryn ließen die olympischen Winterspiele als Männe ohne Nerven nochmals Revue passieren. In ihrer bekannt „brottrockenen" Art glossierte Christel Schneider das Dorfgeschehen und zündete wahre Lachsalven über den Köpfen des Publikums. Den Kulissenschiebern Philipp Finger und Hans-Jürgen Holl dankte der Sitzungspräsident für ihre vorzügliche Arbeit hinter der Bühne. Für den etwas anderen Geschmack lieferten Uli und Edi Hilgert einen exzentrischen Auftritt in der Sitzbadewanne. Nach schrillen Tönen flogen auch noch Würste aus der mitgebrachten Kloschüssel.

Ihre Rolle als Petronella Knorzel spielte Resi Jezussek glänzend, indem sie ihre Lebensgeschichte als Blindgänger neben ihren zahlreichen Geschwistern zum besten gab. Selbst der Salon Stricker konnte ohne das im falschen Zielflughafen entladene Enthaarungsmittel die Teints der ansonsten „grazilen" Models in Person von Heiko Achenbach, Peter Bohn, Hans-Walter Hahn, Rudi Handrich und Reimund Held nicht bühnenreif aufbereiten. Bei der V führung eleganter Abendgarderol gewagten Dessous sowie dem letzt Schrei der Bademode riß es die Z schauer von den Bänken.

Den Abschluß aus der Bütt bestr Dr. Matthias Lawall als Aufklär aus dem Alltagsleben. „Do musch dorsch" war sein Motto. Einen tän rischen Leckerbissen servie nochmals das MGV-Ballett mit nem feurigen südamerikanisch Tanz nach Mitternacht, bevor In Tritthard, Gunter Lawall, Kurt F ger, Wilfried Michel, Josef Steppuh Dr. Matthias Lawall, Gerhard u Michael Geeb sowie Hermann u Hans-Jakob Bossert zum krönend Abschluß als Kellergeister alle „b sonderen" Geburtstage und Jubilä sowie ausgefallene Begegenheit auf ihr sängerisches Korn nahme

Das MGV-Ballett Iris Christmann, Heike Szamelt, Martina Achenbach, Cornelia Wiberny, Renate Geeb und Hell Stauff.
Bild: Ochßn

Wormser Zeitung
vom 07.05.1992

Chor feiert sein 120jähriges

ge. GUNDERSHEIM — Aus Anlaß seines 120jährigen Bestehens veranstaltet der Männergesangverein Liederkranz 1892/1933 am Samstag, 16. Mai, im VfL-Heim ein Jubiläumskonzert. Anspruchsvolle Beiträge sind vom Sängerbund 1869 Monsheim, dem Akkordeonorchester Framersheim mit Klaviersolisten, der Gundersheimer Kirchenchöre sowie vvom Jubiläumschor und seinen Gesangssolisten zu erwarten. Außerdem werden langjährige aktive Sänger geehrt. Bereits im Vorverkauf werden Eintrittskarten in allen örtlichen Geschäften angeboten.

Wormser Zeitung
vom 23.05.1992

Der Jubiläumschor bei einem Liedvortrag im VfL-Heim. Im Hintergrund rechts das Akkordeonorchester Framersheim.
Bild: Wind

Querschnitt durch die Musikwelt

120 Jahre MGV Liederkranz Gundersheim Grund genug für ein großes Konzert

ge. GUNDERSHEIM — Im bis auf den letzten Platz besetzten VfL-Heim lieferte der Jubiläumschor, MGV Liederkranz 1872/1933 Gundersheim, ein Marathonprogramm ohne gleichen. In viereinhalb Stunden wurde den Zuhörern von verschiedenen Solisten, der beiden Gundersheimer Kirchenchöre, dem Sängerbund Monsheim, dem Jubiläumschor sowie dem Akkordeonorchester Framersheim ein Querschnitt durch die ganze Musikwelt dargeboten. Im Repertoire fehlten weder Klassisches, Kirchliches noch Evergreens. Das umfangreiche Progrramm wurde untermalt durch Rückblicke in die Vereinsgeschichte der abgelaufenen 120 Jahre. Ein Ereignis ganz besonderer Art bewog den deutschen Sängerbund in Person von Hans Aumann als 2. Vorsitzenden des Sängerkreises Worms den 88jährigen Heinrich Eppler für seine aktive Sängerschaft über 72 Jahre hinweg mit einer Urkunde zu ehren. Nur Johann Zimmermann kann als aktiver Sänger mit 90 Lenzen ein höheres Alter in den Reihen der Gundersheimer Sänger nachweisen. Nicht minder Stolz nahm Karl Stelzer seine goldene Nadel mit Schleife für eine 60jährige aktive Sängerschaft entgegen. Hans Blüm erhielt für sein 50jähriges Engagement zusätzlich ein Ausweis, der ihm den kostenlosen Besuch von Musikveranstaltungen im Sängerkreis Worms ermöglicht. Immerhin 40 Jahre singen Erhard Bärtges und Wilfried Debus. Hermann und Hans-Jakob Bossert bekamen die silberne Nadel für 25jährige Sängerschaft.

Vereinsvorsitzendem Gottlieb Tritthard war mit dieser Veranstaltung eine vorzügliche Werbung für den deutschen Gesang und der leichten Muße gelungen, so daß abzuwarten bleibt, wie viel weitere Sänger zukünftig der wöchentlichen Singstunde zusätzlich beiwohnen.

Wormser Zeitung
vom 24.08.1992

Eine Magnumflasche Rotwein zogen „Babette" und „Jean" alias Heike Stricker und Dr. Jürgen Deibert aus dem Weedebrunnen. Auch heute kann man noch die Gaben aus Küche und Keller genießen, allerdings wird die Kerb um Mitternacht wieder zu Grabe getragen. **Bild: Ochßner**

Mit einem „teuflisch guten Wein"

Gundersheimer Rotweinkerb mit gnädigem Bacchus / Um 24 Uhr „Beerdigung"

ge. GUNDERSHEIM — Ob es das Donnergrollen Bacchus war, wird ewig ein Geheimnis bleiben. In jedem Fall hatte Petrus ein Einsehen mit den Gundersheimern und beschränkte den sonst so notwendigen Wassersegen an diesem Kerbewochenende auf einige kleine Schauer. Aber auch diese taten dem weinfrohen Treiben in den gesperrten Ortsstraßen nicht den geringsten Abbruch.

Jeder Bevölkerungsschicht, aus der näheren Umgebung, aber — nach den Autokennzeichen zu urteilen — auch aus der Ferne, bieten die acht Strauswirtschaften allerlei Ausgefallenes aus Keller und Küche. Die Speisekarte reicht vom ländlichen Derben bis zum anspruchsvollen viergängigen Menue.

Zum Thema Wein ließ sich Ortsbürgermeister Erno Straus folgenden Reim einfallen, dem eigentlich nichts mehr hinzuzufügen ist: „An unserer Kerb schenkt man ihn ein, den guten Gundersheimer Wein. Edel schmeckt er, fein und frisch, gehaltvoll und verführerisch. Er wächst in unserem Rebenland, im Königstuhl und Höllenbrand. Dort reift er in der Sonne Glut, dieser Wein ist teuflisch gut."

Wird man dem Rummel des Karussellbetriebes auf dem Schulberg überdrüssig, bleiben Kutschfahrten, Torwandschießen, ein Streichelzoo oder aber auch eine Kunstausstellung zur Auswahl.

Bereits die Eröffnungszeremonie des Heimatvereins am Freitag abend lockte eine beträchtliche Schar in die fahnengeschmückten Straßen. Untermalt von musikalischen Darbietungen des Posaunenchors der CVJM, dem Musikzug der freiwilligen Feuerwehr und der Intonierung des Gundersheimer Liedes durch den Männergesangverein berichteten Heike Stricker als „Babett" und Dr. Jürgen Deibert als „Jean" von den Neuigkeiten seit der letzten Kerb und holten diese symbolträchtig in Form einer Magnumflasche voller Rotwein aus dem Weedebrunnen.

An der gleichen Stelle, so wurde noch verkündet, wird sie heute um Mitternacht wieder zu Grabe getragen werden.

Programmangebot von Klassik bis Folklore

Männergesangverein Gundersheim feierte sein 120jähriges Bestehen mit buntem Konzertabend in der Turnhalle

ge. GUNDERSHEIM — Einen unterhaltsamen Abend mit allen Varianten zwischen Klassik und Folklore erlebten am Samstag mehr als 300 begeisterte Gäste im Rahmen einer kleinen Feier zur Erinnerung an 120 Jahre Männergesangverein Liederkranz Gundersheim. Instrumentale Darbietungen und Solo- und Chorgesang aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen sorgten für ein kurzweiliges Programm in der Turnhalle.

Der gastgebende Männergesangverein konnte zur Gestaltung des Abends neben dem einheimischen Posaunenchor des CVJM auch den Meisterchor des MGV Abenheim unter der Leitung von Musikdirektor Hubertus Holl gewinnen. Allerdings ließen sich der MGV Frohsinn aus Niederflörsheim, der älteste Gesangverein weit und breit, der Gesangverein Sängerkranz aus Hangen-Weisheim unter Leitung des gebürtigen Gundersheimers Dr. Heinz Bernd Eppler und die 23 Sängerinnen und 15 Sänger des Chores aus Flomborn nicht die Schau stehlen und boten einen eindrucksvollen Auszug aus ihrem beachtlichen Repertoire.

Das Programm eröffnete Hilmar Groh mit seinem Posaunenchor mit dem Choral „Jauchzet dem Herrn alle Welt" von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die musikalische Begrüßung der Gäste erfolgte durch den Chor des Gastgebers mit dem „Sängerspruch von Rheinland-Pfalz" von Rudolf Desch. Grußworte entbot Vereinsvorsitzender Gottlieb Tritthard. Rufus Hammes führte durch das Programm.

Bevor die 28 Sänger des MGV Frohsinn Niederflörsheim „Herr, Deine Güte reicht so weit" von A. E. Grell und das „Gebet", eine Komposition von Wilhelm Heinrichs intoniert, trug der MGV Liederkranz den Spruch von Peter Brungs „Alles was irdisch, muß vergehen, aber die Musika bleibet bestehen" vor. Wolfgang Barth demonstrierte mit „Im Abendrot" von Franz Schubert und „Ich bete an die Macht der Liebe" die Vorzüge des gemischten Chors aus Flomborn. „Abendfrieden" von R. Desch und „Herrlicher Baikal" aus der Feder von H. Buchold waren die ersten Stücke vom Sängerkranz Hangen-Weisheim. Johann Sebastian Bach lieferte mit „Lob und Ehre" ein ansprechendes Thema für den Posaunenchor des CVJM, bevor die beiden Gesangvereine von Hangen-Weisheim und Gundersheim gemeinsam die Komposition von Johann Schweitzers „Sancta Maria" und das Spiritual „Amen" intonierten und einen der Glanzpunkte des Programms setzten.

Vor der Pause erlebten die Zuhörer dann auch noch die gesangliche Fülle des 70köpfigen Abenheimer Meisterchors mit „Oh Herr, welch ein Morgen" und „Leben ist so wunderbar". Mit der „Intrada" von Valentin Haußmann zog der Posaunenchor die Aufmerksamkeit der Gäste dann auf sich.

Mit dem „Trank voller Würze" und „Die Dämmerung fällt" läutete der gemischte Chor aus Flomborn die leichtere Kost des zweiten Programmteiles ein. Robert Pabberts „Das Lächeln kommt vom Trinken" und „Mädel, komm wir wolln zum Tanz gehn" von Rudolf Desch ließ die gesanglichen Qualitäten der Niederflörsheimer dann voll zur Geltung kommen.

Die Chorleiter Dr. Matthias Lawall und Dr. Heinz Bernd Eppler demonstrierten bei „Männer suchen stets zu naschen" und dem zackigen „Deutschmeister-Regiments-Marsch" von Jurek ihre gemeinsamen musikalischen Führungsqualitäten. Bevor der Sängerkranz Hangen-Weisheim „Die Legende der 12 Räuber" interpretierte und dem „Roten Wein" huldigte, brachte der Posaunenchor noch ein Volkslieder-Potpourri. Gleich darauf trug er dem Jubilar den „Geburtstagsmarsch" nach einer Weise von Glutwatzki vor. „Rossinianna", eine Komposition von Arnold Kempkens, sorgte für verschmitzte Gesichter bei den Zuhörern. Der zweite Liedvortrag des Meisterchors, „Mensch ärgere Dich nicht", bekräftigte den Eindruck noch.

Der gastgebende MGV Gundersheim ließe es sich nicht nehmen, mit den Bläsern des Posaunenchors das überaus vielfältige Programm mit dem Gundersheimer Lied zu beschließen.

Wormser Zeitung
vom 29.01.1993

Der 65jährige Jubilar im Kreis seiner Mitstreiter auf Landes- und Kreisebene bei der Geburtstagsfeier: der FDP-Politiker Erwin Heck und Ehefrau Ruth mit den Ministern Peter Caesar, Rainer Brüderle und Jürgen Zöllner (von links) sowie dem Kreistagsmitglied Heribert Erbes (rechts). Bild: Ochßner

Aufs Altenteil geht er noch nicht

Erwin Heck nur Staatssekretär a. D. — Politiker bleibt er / Riege aus Mainz beim 65.

Str. — „Da ist der Tag des Herrn". Damit durfte der „Liederkranz" Gundersheim die große Gästeschar in Westhofen einstimmen und weitere Lieder zum besten geben. Erwin Heck, der Vollblutpolitiker aus der Rotweingemeinde, hatte sich Gesang und Gespräche gewünscht statt langer Reden. Darauf nahm sein Weggefährte seit fast 25 Jahren, FDP-Landesvorsitzender und Minister Rainer Brüderle, natürlich Rücksicht: „Ich werde keine Rede halten, nur was sagen." Optimismus und Tatkraft bescheinigte er dem Jubilar, der auf mehr als 30 Jahre Kommunalpolitik zurückblicken kann und sehr viele Parteitage miterlebt hat. Auch auf seinem letzten Posten als Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung (aus dem er am gleichen Tag verabschiedet worden ist) habe er noch mal die Ärmel hochgekrempelt. Ein dickes Kompliment machte Brüderle dem Parteifreund: „Wenn ich bei meinem runden Geburtstag noch so fit bin wie du, dann bin ich zufrieden." Beifall des Auditoriums mit Gratulanten aller Couleur in der Winzergenossenschaft quittierte die Aussage.

Ohne die politisch ebenfalls engagierte Ruth Heck an seiner Seite hätte Heck nicht so umfassend liberale Interessen vertreten können. Das unterstrich der Landesvorsitzende, zugleich „auf den hohen Verlust an gemeinsamer Zeit" und das dennoch „intakte Familienleben" zu verweisend. Heribert Erbes faßte sein Wohlwollen dem Kreisverbandsvorsitzenden gegenüber in kurze, treffende Reime.

Erwin Heck räumte zwar den Platz in der Landesregierung, in der Politik aber will er noch eine Weile mitmischen. Der Vater dreier Töchter und eines Sohns drückte sein Gefühl der Dankbarkeit für ein langes Berufsleben aus. 20 Jahre war Heck bis 1988 Leiter der Berufsbildenden Schule in Alzey, danach vier Jahre Staatssekretär im Kultusministerium und 20 Monate bei Wissenschaftsminister Zöllner. Überwältigt von dem großen Echo, das seine Einladung gefunden hatte, wünschte sich der Jubilar „Freunde für viele weitere Jahre". Sein Dank galt dem Gesangverein seiner gut vertretenen Heimatgemeinde mit dem Chorleiter Dr. Matthias Lawall.

ach 20 Jahren steuert ein neuer Kapitän

traus übergibt Narrenschiff an Dr. Matthias Lawall / MGV-Sitzung kunterbunt mit Gesang und Spiel

ge. GUNDERSHEIM — „Fast-ıcht satt" hieß es für die Narren ın ·n beiden vergangenen Wochenende. Der MGV bot einem sehr unterchiedlichen Publikum zwei niveaulle Sitzungen erster Güte. Genoß ıs etwas gesetztere Alter während ues ersten Termins in Fernsehsesselmanier, huldigte das Narrenvolk it ständigen Ovationen während er zweiten Kappensitzung den Akuren. Zwecks Raffung des Programms stellte Sitzungspräsident 'rno Straus mit trefflichen Versen ·ine Mannschaft im Narrenschiff ɔr. Gunter Lawall hatte die schwierige Aufgabe, als Protokoller den Ablauf der letztjährigen Sitzung zu ·ossieren, was ihm gut gelang.

Im Gleichschritt eröffnete das GV-Ballett unter der Leitung von anie Tritthard die getanzten Darbietungen. In schwarzem Rock nd rotem Body bewiesen bei heißen ambarhythmen Sylvia Handrich, Heike Mayer, Caroline Frombach, Sandra Steinborn, Eva Steffen, Kerin Steppuhn, Alexandra Beißwener und Melanie Göhrisch im zweien Teil nochmals Figur. Die Elferratsmitglieder mußten ein zweites Mal herhalten, als Bauersfrau Anneıarie Handrich und Jäger Beate eeb mit Witz und Verstand „tierische Paßbilder" zu vergeben hatten.

Die „Kölner Domspatzen" (Rufus Iammes, Kurt Hübler und Gerhard eeb) demonstrierten die stimmlichen Qualitäten des MGV und luden zum Ausruhen ein, bevor Marlies Scherner, Helga Haupt, Corry Hasinger, Iris Bohn, Martina Achenach, Steffi Weinz, Klaus Scherner und Gerti Hübler mit ihrem urigen Trachtentanz kein Auge trocken lie·n. Mal kritisch bissig, mal humor. trocken nahm Christel Schneider in ihrer typischen Art wahre lokale Begebenheiten aufs Korn.

Die etwas betagteren und fülligen Festdamen in Person von Gottlieb Tritthard, Karl Weller, Kurt Mayer, Hans Merkel und Rufus Hammes unter Regie von Gudrun Zitzelsberger klitzelten mit ihrem „eleganten Tanz" die angespannten Lachmuskeln, bevor sich Erno Straus nach 20 Jahren ohne Zoff und ohne Streit vom Vorsitz des Elferrates in Reimen verabschiedete. Stehend dankte ihm das närrische Volk für seine vorzügliche Arbeit, die immer für ein volles Haus gesorgt hatte. Zum Dank wurde er vom Nachfolger Dr. Matthias Lawall zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Als Phantome der Oper glänzten in ihrer Schwarzlichtshow Rüdiger Boller, Ingo Tritthard, Matthias Ewald, Hans-Peter Zimmermann, Andreas Steinborn, Ralf Haupt, Stefan Hammes, Myriam Gryn und Renate Geeb. Bei Stunde Null nach Erno Straus begann Dr. Matthias Lawall seine Jungfernrede als neuer Präsident und zeigte seine dichterischen Fähigkeiten. Das Altbachquartett (mit Multitalent Hermann Bossert, Gunter Lawall, Josef Steppuhn und Klaus Scherner) zwang die Narrenschar zum Schunkeln, Klatschen und Singen.

Als Tom und Deibi setzten die zwei Youngsters Thomas Räder und Thomas Deibert mit ihrem zwerchfellerschütternden Kokolores Akzente und empfahlen sich als starke Newcomer. Zu einem klassisch-peppigen Potpourri wandelten Martina Landua, Sabine Corell, Renate Geeb, Iris Christmann, Helge Stauff, Heike Szamzeit und Conny Wiberny mit weiten Röcken, gelben Haaren und riesigen Brillen über das Parkett, ohne Zugabe durften sie Bühne nicht verlassen. Frieder Hassinger mimte den Damenschneider und schilderte seine liebe Not mit der weiblichen Oberweite. Als glänzender Schlußpunkt vor dem Finale verabschiedeten sich die „Kellergeister" (Ingo Tritthard, Gunter Lawall, Kurt Finger, Wilfried Michel, Gerhard Geeb, Michael Geeb, Josef Steppuhn, Hermann Bossert, Hans-Jakob Bossert, Dr. Matthias Lawall und Erno Straus) mit ihrem Rückblick auf Themen ihrer 20jährigen künstlerischen Laufbahn.

23.2.93 **Wormser Zeitung**

Die Festdamen, die voriges Jahr beim großen Sängerjubiläum fehlten, traten wenigstens bei den Gundersheimer Fastnachtssitzungen auf. Bild: Ochßner